

Standardsoftware steuert individuelle Prozesse

Früher waren für die Mitarbeiter der Pascoe GmbH papierbasiertes Wiegeprotokoll und Vier-Augen-Prinzip an der Waage gang und gäbe, um die Inhaltsstoffe ihrer vorwiegend pflanzlichen und homöopathischen Produkte zu dosieren.

[→] So wuchs das Dokumentationsarchiv des Arzneimittelherstellers im Laufe der Jahre rasant an. Mit der Entscheidung für eine neue betriebswirtschaftliche Standardsoftware verzichteten die Gießener jetzt als erstes Unternehmen weltweit bei der Chargenprotokollierung weitgehend auf Papier.

Im Zentrum der Datenverarbeitung von Pascoe stand bis vor drei Jahren ein AS/400-System mit einem selbst geschriebenen Fakturierungsprogramm, das den Material- und Rezepturstamm, die komplette Auftragsabwicklung sowie den Vertrieb abdeckte. Über eine Schnittstelle wurden die Daten an das Finanzbuchhaltungssystem DKS übermittelt. Aufgrund der immer aufwendigeren gesetzlichen Bestimmungen für Pharmaproduzenten stieß das System jedoch an seine Grenzen. Beispielsweise war eine elektronische Chargendokumentation und eine lückenlose IT-basierte Protokollierung aller Vorgänge nicht mehr möglich.



Bei der Suche nach einem neuen ERP-System war von vornherein klar, dass nur eine Standardlösung in Frage kam. Der Aufwand der Systemvalidierung und der Dokumentation jeder Veränderung sei bei einer Individualsoftware zu groß, war sich Burkhard Runtsch, Bereichsleiter HR und Organisation bei Pascoe, sicher. Darüber hinaus wären die Kosten einer individuell gefertigten Software zu hoch gewesen. „Wir wollten eine integrierte, modular aufgebaute Anwendung, die auch ohne zusätzliche Programmierung schon voll funktionstüchtig ist“, erklärt Runtsch. Die neue Lösung sollte mehr Transparenz in die Unternehmensabläufe bringen, möglichst alle Geschäftsprozesse abbilden und besonders die Produktionsprozesse detailliert abbilden sowie die Wirkstoffmengenberechnungen mit chargenbezogenen Ist-Werten automatisieren.

Branchenspezifische Anforderungen

Anfang 2002 entschied sich Pascoe nach der Prüfung verschiedener Angebote für die Implementierung der mySAP-All-in-One-Branchenlösung PHARMA sprint der cormeta ag. Die Standardsoftware berücksichtigt die branchenspezifischen Anforderungen des Pharmaherstellers in den Bereichen Dokumentation, Validierung, Chargenrückverfolgung und Qualitätssicherung. Auch die Offenheit für die Einbindung weiterer Systeme, die mit SAP-Modulen Hand in Hand arbeiten, spielte eine wichtige Rolle: Das externe Wiegesystem PAMS etwa wird mit den Materialstamm- und Chargendaten aus dem ERP-System versorgt und weist nach Abschluss des Wiegevorgangs den Materialverbrauch aus. Dieser wird dann automatisch in die Bestandsbuchungen übernommen. Hierbei sind vielfältige spezielle Funktionen wie z.B. positionsbezogene Wiegetoleranzen und Autokorrektur für Folgewiegungen von SAP aus steuerbar. Ein weiterer ausschlaggebender Punkt war, dass der SAP-Implementierungspartner cormeta ag Erfahrungen im Bereich der Naturmedizin besaß.

„Wir haben die Implementierung der Branchenlösung als Prozess zur Organisationsentwicklung verstanden und nicht nur als Einführung einer neuen Software“, erklärt **Burkhard Runtsch**, Bereichsleiter HR und Organisation bei Pascoe

Die Implementierung von PHARMA Sprint wurde – unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben – in drei Phasen durchgeführt. Nach neun Monaten Vorbereitungszeit wurde das Altsystem komplett abgeschaltet und unmittelbar sechs neue Standardmodule in Betrieb genommen: Controlling, Finanzbuchhaltung, Materialwirtschaft, Produktion, Vertrieb und Qualitätskontrolle. Später kam die Produktionskostenkontrolle als weiteres Modul hinzu. In der letzten Phase wurde im November 2004 mit der Umstellung auf das papierlose Chargenprotokoll und die elektronische Herstellungsanweisung begonnen – ein Prozess, der in dieser Form bei noch keinem anderen Unternehmen in Betrieb ist. Durch die Digitalisierung des Prozesses, der bisherige Medienbrüche vermeidet, erhöhen sich sowohl die Transparenz als auch die Reaktionsfähigkeit innerhalb des Produktionsprozesses. „Langfristig gehen wir davon aus, dass sich die Prozessoptimierung auch in den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen niederschlägt“, erklärt Runtsch.

Lückenlose Protokollierung

Das elektronische Chargenprotokoll erfüllt alle gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen an die Dokumentation einer Arzneimittelcharge: Wichtigster Punkt ist hierbei die lückenlose Protokollierung aller Vorgänge, vom eingesetzten Rohstoff bis zum Fertigprodukt. Daten zu chargenpflichtigen Materialien werden schon im Wareneingang elektronisch erfasst, die Ergebnisse zur Qualitätsprüfung im System hinterlegt und ausgewertet. Wenn die Ware den Vorgaben entspricht, gibt der Kontrollleiter das Material für die Produktion frei. So wird jeder Verarbeitungsschritt dokumentiert und es entsteht eine lückenlose, rück-

verfolgbare Chargenkette. In der Vergangenheit wurden diese Vorgänge ausschließlich mit handschriftlichen Eintragungen abgewickelt. Ganz anders heute: Alle Verbrauchsdaten werden elektronisch erfasst und mit einer digitalen Unterschrift versehen. Dies erleichtert nicht nur die abteilungsübergreifende Kommunikation, sondern sorgt auch für eine verbesserte Anbindung externer Systeme.

DIE PASCOE GMBH

Branche: Entwicklung von Naturheilmitteln und Präparaten auf pflanzlicher Basis; Produktpalette mit ca. 250 Präparate

Standort: Gießen · **Mitarbeiter:** 184

Internet: www.pascoe.de



„Wir haben die Implementierung der SAP-Lösung als Prozess zur Organisationsentwicklung verstanden und nicht nur als Einführung einer neuen Software“, erklärt Runtsch den entscheidenden Erfolgsfaktor. Auf die Frage, inwieweit sich eine Organisation dem System anpassen muss oder umgekehrt – hat das Management bei Pascoe eine klare Antwort gefunden: „Sowohl die Organisation als auch die IT-Lösung müssen sich einander anpassen und Kompromisse eingehen“, so der Bereichsleiter. Entscheidend für die Akzeptanz der Lösung bei den Mitarbeitern war die Vorgehensweise bei der Softwareeinführung. Sowohl bei der Implementierung als auch beim Customizing der einzelnen Prozesse bediente jeweils ein Pascoe-Mitarbeiter unter Anleitung eines SAP-Beraters die Tastatur. „Damit war das System von Beginn an ‚unsere‘ Lösung“, erinnert sich Runtsch. ◀ *Tanja Charrier*

and
the
winner
is...

Gewinner



BEST PRACTICE
AWARD 2006

Business Intelligence



cubeware



cubeware



Analyse Planung Reporting

Cubeware Produkte und Lösungen bringen schnellen ROI. Zusammen mit unseren Partnern implementieren wir Business Intelligence Lösungen für Controlling und Fachabteilungen von mittelständischen Unternehmen und Großkonzernen.

Cubeware GmbH
Mangfallstraße 37
D-83026 Rosenheim
Tel. +49 (0)8031 / 40 660-0
Fax. +49 (0)8031 / 40 660-66
www.cubeware.de